



Inhalt

Editorial	2
Berichte – <i>Reports</i>	3
315 Tage Nationale Akademie der Wissenschaften – Die Leopoldina zieht eine erste Bilanz – <i>315 days of being the National Academy of Sciences</i>	3
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina erhält 15,7 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II – <i>German Academy of Sciences Leopoldina to receive 15,7 million euro out of the Konjunkturpaket II (Economic Stimulus Package II)</i>	5
Akademiengruppe Altern in Deutschland – Umsetzung der Empfehlung durch Vermittlung an die Gesellschaft	6
Auswärtige Präsidiumssitzung am 26. Mai 2009 in Greifswald	7
„Vom Genom zum Proteom bei Bakterien: Wie viele Proteine braucht das Leben?“, 25. Mai 2009, Greifswald	7
Feier des 80. Jahrestages der Gründung der Nationalen Akademie der Wissenschaften von Belarus	8
„meine ketzerischen Grundsätze über die Hierarchie und deren Generalstab der Akademien“ - zum 150. Todestag von Alexander von Humboldt (Teil 2)	9
Nicolaus Cusanus. Kirchenfürst und mathematischer Denker an der Schwelle zur Neuzeit	11
Veranstaltungen – <i>Events</i>	11
Veranstaltungen der Leopoldina im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften in Halle am 3. Juli 2009	11
Joint Meeting über Nanotechnologie der Leopoldina gemeinsam mit der Chinese Academy of Sciences (CAS), 28. und 29. Juli 2009, Münster	12
Monatssitzungen der Leopoldina	12
Wissenschaftshistorische Seminare der Leopoldina	13
Personalialia	13
Verstorbene Leopoldina-Mitglieder – <i>Deceased Leopoldina members</i>	13
Ehrungen - <i>Honours</i>	14
Neugewählte Mitglieder der Akademie April 2009 – <i>Newly elected members of the Academy, April 2009</i>	15
Danny Weber neuer Leiter des Archivs der Leopoldina – <i>Danny Weber - new head of the Leopoldina archive</i>	16
Impressum – <i>Imprint</i>	17

Verehrte Mitglieder und Freunde der Leopoldina,

fast ein Jahr ist vergangen, seitdem die Leopoldina zur Nationalen Akademie ernannt wurde. Es handelte sich um ein sehr arbeitsreiches Jahr, in dem bereits erste Ergebnisse erzielt, in dem aber noch mehr Vorhaben auf den Weg gebracht wurden. Auf einer vielbeachteten Pressekonferenz in Berlin hat unser Präsident Bilanz gezogen.

Mit der Übernahme der Aufgaben als Nationaler Akademie ist eine beträchtliche Verstärkung beim Personal notwendig geworden, wofür die bisherigen Räumlichkeiten bei weitem nicht ausreichen. Sicher werden in der nahen Zukunft einige Provisorien notwendig sein, um Schwierigkeiten zu überwinden, doch langfristig kann die Arbeitsfähigkeit der Akademie nur gesichert werden, wenn auch eine räumliche Erweiterung erfolgt. So sieht die Leopoldina mit Dankbarkeit, dass es durch die Bemühungen von Frau Bundesministerin Annette Schavan und von Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz aus Sachsen-Anhalt gelungen ist, für die Renovierung und den Ausbau eines historischen Gebäudes in Halle, unmittelbar benachbart der Moritzburg, Mittel aus dem Konjunkturpaket II bereitzustellen. In Zukunft dient dieses Gebäude dann als repräsentativer Hauptsitz der Nationalen Akademie und wird auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hervorragende Arbeitsbedingungen bieten.

Gunnar Berg ML

Dear Leopoldina members and friends,

Nearly one year has passed since the Leopoldina was appointed the National Academy of Sciences. It has been a very busy year with first results, but with even more plans. At a press conference in Berlin, our president spoke about the results achieved until now.

The tasks of a National Academy require much more employees than before, for those the present premises are not nearly enough. Some provisional solutions will surely be necessary in the near future. In the long run, however, more premises will be a precondition for the Academy's successful work. That is why the Leopoldina is grateful to the Federal Minister of Education and Research, Ms Annette Schavan, and the Minister of Education and Culture of Saxony-Anhalt, Mr Jan-Hendrik Olbertz, thanks to their efforts the Academy has received funds from the government programme "Konjunkturpaket II" for the renovation of a historical building in Halle. That building will be the representative head office of the National Academy, providing as well excellent working conditions for the staff.

Gunnar Berg ML

[\(top\)](#)

315 Tage Nationale Akademie der Wissenschaften – Die Leopoldina zieht eine erste Bilanz

Aus diesem Anlass veranstaltete die Leopoldina am 25. Mai 2009 in Berlin eine Pressekonferenz. Teilnehmer seitens der Leopoldina waren Präsident Volker ter Meulen ML, Vizepräsidentin Ursula M. Staudinger ML, Thomas Mettenleiter ML und die Generalsekretärin Jutta Schnitzer-Ungefug.

Seit dem 14. Juli 2008 ist die Leopoldina die Nationale Akademie der Wissenschaften. Sie soll in dieser Funktion in voller Unabhängigkeit wichtige gesellschaftliche Zukunftsthemen wissenschaftlich bearbeiten und die Ergebnisse der Öffentlichkeit und Politik vermitteln. „Unser größter Erfolg in dieser neuen Funktion ist, dass wir keine Diskussionen im Elfenbeinturm führen, sondern als Stimme der Wissenschaft von Politik und Öffentlichkeit gefragt und gehört werden“, erklärte Volker ter Meulen ML, Präsident der Leopoldina, im Rahmen der Pressekonferenz.

„Form follows function“, die äußere Form wird von der Funktion bestimmt – dieses Credo des US-Architekten Louis Sullivan fand jetzt Gehör bei den Geldgebern der Leopoldina: Um ihre neuen Aufgaben als Nationale Akademie der Wissenschaften wahrnehmen zu können, wird die Leopoldina nach dessen Sanierung in das denkmalgeschützte »Logenhaus auf dem Jägerberg« in Halle umziehen: Der angemessene Rahmen für eine nationale Akademie. Die Zusage von 15,7 Millionen Euro aus dem Konjunkturpaket II ist der vorläufige Höhepunkt einer Entwicklung, die Leopoldina-Präsident Volker ter Meulen ML als „rundum positiv“ bezeichnet.

„Je nach Aufgabenstellung wird bei unseren Vorhaben der wissenschaftsbasierten Gesellschafts- und Politikberatung die optimale wissenschaftliche Besetzung zusammengestellt“, erläuterte ter Meulen ML. „Bei den großen Themen arbeiten wir dabei mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und Acatech zusammen. Dies wird im Koordinierungsgremium abgestimmt.“ Über dessen Arbeitsweise wird zu gegebener Zeit in einer eigenen Pressekonferenz informiert. Doch es gibt auch Aktivitäten mit anderen Akademien und Forschungsinstitutionen im In- und Ausland. Beispiele hierfür sind mehr als 20 Veranstaltungen der Leopoldina pro Jahr mit nationalen und internationalen Partnern in Deutschland, aber auch auswärts. Ein Symposium mit der Chinesischen

Akademie der Wissenschaften zum Thema Nanotechnologie in China im Jahr 2007 geht im Juli 2009 in Münster in die zweite Runde (siehe Veranstaltungen).

Oberstes Ziel aller Aktivitäten ist es, drängende Zukunftsfragen aufzuzeigen, die aus wissenschaftlicher Sicht fächerübergreifend und interdisziplinär bearbeitet und beantwortet werden sollten. Beispiel für ein solches Thema ist das Projekt „Altern in Deutschland“. Dieses wurde von der Leopoldina zusammen mit der Acatech bereits im Jahr 2006 gestartet. „Wären wir schon damals Nationale Akademie der Wissenschaften gewesen“, sagte ter Meulen ML, „wäre dies ein Beispiel für ein Projekt, dass wir möglicherweise mit allen anderen Akademien gemeinsam entwickelt hätten.“ Inzwischen hat die Akademiengruppe „Altern in Deutschland“ ihre umfangreichen Analysen und Empfehlungen vorgelegt. In der nun folgenden Phase sollen unter Federführung von Leopoldina-Vizepräsidentin Ursula M. Staudinger ML (Bremen) einige ausgewählte Erkenntnisse in die Praxis umgesetzt werden.

Das Thema Infektionskrankheiten ist ein Beispiel für einen fachspezifischen Komplex, zu dem innerhalb kurzer Zeit unter Federführung der Leopoldina von den im European Academies Science Advisory Council (EASAC) zusammengeschlossenen nationalen Akademien der EU-Mitgliedsstaaten mehrere Stellungnahmen erarbeitet wurden. „Dieses Thema ist wichtig, da Infektionskrankheiten uns alle bedrohen“, sagte ter Meulen ML. So wurden beispielsweise EASAC-Stellungnahmen zu den Themen „Antibiotikaresistenz von Bakterien“, „Schutzimpfung“, „Migration und Infektionskrankheiten“ oder aktuell im März 2009 zum Thema „Tuberkulose“ veröffentlicht.

„Mit ihrer neuen Aufgabe hat sich die Tätigkeit der Leopoldina, ihrer Mitglieder und ihrer Gremien grundlegend geändert“, erklärte die Generalsekretärin Jutta Schnitzer-Ungefug. Im Dezember

2008 verabschiedeten die Mitglieder der Leopoldina eine neue Satzung, welche die Mitglieder und Sektionen deutlich stärker als bisher in die Arbeit der Akademie einbindet. „Die Leopoldina wurde eine Arbeitsakademie mit einem hauptamtlichen Präsidenten“, sagte Schnitzer-Ungefug. Um die neuen Aufgaben bewältigen zu können, wurde und wird die Mitarbeiterzahl in der Geschäftsstelle ausgebaut, entstehen neue Abteilungen für Politikberatung, für Internationale Beziehungen und für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. „Als wir zur Nationalen Akademie ernannt wurden, hatten wir 23,5 Planstellen“, berichtete Schnitzer-Ungefug. Im

Jahr 2009 sind 15 weitere hinzugekommen, bis zum Jahr 2011 sollen knapp 70 Mitarbeiter in Halle arbeiten, ein Verbindungsbüro in Berlin wird ebenfalls eingerichtet.

Thomas Mettenleiter ML (Greifswald – Insel Riems) berichtete im Rahmen der Pressekonferenz über die Zielsetzung und die Schwerpunkte der von ihm mitorganisierten Greifswalder Tagung „Climate Change and Infectious Diseases“. Ein Bericht hierzu erfolgt in Leopoldina aktuell 05/2009.

315 days of being the National Academy of Sciences – An initial stocktaking at the Leopoldina

For this reason the Leopoldina hosted a press conference in Berlin on the 25th of May 2009. On the part of the Leopoldina participated the President Volker ter Meulen ML, Vice President Ursula M. Staudinger ML, Thomas Mettenleiter ML and the Secretary General Jutta Schnitzer-Ungefug.

Since the 14th of July 2009 the Leopoldina has been the National Academy of Sciences. “Our greatest achievement in this new role is that we are not having discussion in the ivory tower but are being consulted, and listened to, as the voice of science by politics and the public,” explains Leopoldina President Prof. Dr. Volker ter Meulen in the course of the press conference.

“Form follows function” – this credo of US architect Louis Sullivan has now gained a hearing among the bodies funding the Leopoldina: In order to be able to meet the demands of its new missions as the National Academy of Sciences, the Leopoldina is going to move into the “Lodge on the Jägerberg” in Halle, which is protected as a historical monument, once it has been rebuilt: This is an appropriate frame for a National Academy. The approval of 15.7 million euro out of the Konjunkturpaket II (Economic Stimulus Package II) is the preliminary climax of developments that Leopoldina President Prof. Dr. Volker ter Meulen refers to as “wholly positive”.

“Depending on the task on hand, optimum constellations of scientists are arranged for our projects,” ter Meulen explains. “In the major thematic fields, we are co-operating with the Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBAW).” This, he says, is arranged in the coordinating committee. However, activities are also underway with other academies and research

institutions at home and abroad. Examples of this are the more than 20 events that the Leopoldina organises each year with national and international partners at home and abroad. A symposium with the Chinese Academy of Sciences on the topic of nanotechnologies in 2007 is to enter its second round in Münster in July 2009.

The uppermost goal of all activities is to identify and draw attention to urgent questions of the future that, from an academic angle, ought to be addressed in a cross-subject and interdisciplinary context. One example of such a topic is the project “Getting Old in Germany”. It was already launched by the Leopoldina together with acatech in 2006. “If we had already been the National Academy of Sciences at the time,” ter Meulen says, “this would be an example of a project that we had developed together with all the other academies.” The Academies Group “Getting Old in Germany” has since presented its extensive analyses and recommendations. In the phase now to follow, Leopoldina Vice-President Prof. Dr. Ursula M. Staudinger ML (Bremen) is going to be in charge of a practical implementation of some selected results.

The topic of infectious diseases is an example of a specialised subject complex on which several statements have been compiled in a short period by the National Academies of the EU Member States, which are organised in the European Academies Science Advisory Council (EASAC). The Leopoldina

was in charge of this process. "This topic is important, for infectious diseases are a threat to all of us," says ter Meulen. For example, statements were published on the topics of "Resistance of bacteria towards antibiotics", "Vaccination", "Migration and infectious diseases" or, recently, in March 2009, on the topic of "Tuberculosis".

"With its new mission, the activities of the Leopoldina, its members and its committees have fundamentally changed," explains General Secretary Jutta Schnitzer-Ungefug. In December 2008, the members of the Leopoldina adopted new statutes that integrate the members and sections

into the activities of the Academy far more strongly than in the past. "The Leopoldina has become a research academy with a fulltime president," says Schnitzer-Ungefug. In order to be able to handle the new tasks, staff numbers are in the process of being increased, and new departments for Policy Consulting, International Relations and Press and Public Relations Activities are being established. "When we were appointed a National Academy, we had 23.5 posts," reports Schnitzer-Ungefug. In 2009, a further 15 were established, and by 2011, 70 staff are to be working in Halle. Also, a liaison office will be set up in Berlin.

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina erhält 15,7 Mio. Euro aus dem Konjunkturpaket II

Ausbau des Standortes in Halle (Saale) ist damit gesichert

Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, seit 2008 Nationale Akademie der Wissenschaften, erhält die Möglichkeit, ihren Standort in Halle (Saale) deutlich auszubauen. Bundesminister Wolfgang Tiefensee übergab am 20. Mai 2009 in Halle (Saale) persönlich die Fördermittelzusage seines Ministeriums über 15,7 Mio. Euro an die Generalsekretärin der Leopoldina, Jutta Schnitzer-Ungefug.



Übergabe der Fördermittelzusage durch den Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee (links) an die Generalsekretärin Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug (Mitte) im Beisein des Leiters der Abteilung Internationale Beziehungen Dr. Hans-Jochen Marquardt (rechts). Im Hintergrund das jetzige Präsidialgebäude in der Emil-Abderhalden-Str. 37 in Halle. (Foto: Thomas Ziegler)

Mit den Mitteln, die aus dem Konjunkturpaket II Teilprogramm „Grundsanie rung und Sanierung von Gebäuden“ (zur Förderung der Grundsanie rung und energetischen Modernisierung von Gebäuden) zur

Verfügung gestellt werden, ist es der Leopoldina möglich, ein denkmalgeschütztes Gebäude in Halle (Saale), das Logenhaus auf dem Jägerberg – ehemals Tschernyschewskij-Haus – vom jetzigen Eigentümer, der Weltkugel-Stiftung in Berlin, zu erwerben und als künftigen Hauptsitz zu sanieren.

Mit der Ernennung zur Nationalen Akademie erfährt die Leopoldina seit 2009 und über die kommenden Jahre einen deutlichen personellen und finanziellen Aufwuchs. Diese zusätzlichen Personen können in den jetzigen Gebäuden der Akademie nicht untergebracht werden. Nach Sanierung werden in dem neuen Gebäude die mit Ernennung zur Nationalen Akademie neu etablierten Abteilungen für Politikberatung, für Internationale Beziehungen und für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Leitung der Akademie und die Verwaltung unterkommen. Am derzeitigen Standort Emil-Abderhalden-Straße und August-Bebel-Straße, wenige Gehminuten vom neuen Hauptgebäude entfernt, werden die Bibliothek mit den etwa 260.000 Bänden und das Archiv mit den großen Magazineta gen verbleiben.

Mit der Bewilligung der Mittel für die Nationale Akademie der Wissenschaften, für die sich die Bundesministerin Prof. Dr. Annette Schavan und der Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz nachhaltig ausgesprochen haben, wird es gelingen, die neuen Aufgaben der Nationalen Akademie in einem repräsentativen Ambiente wahrzunehmen, den Standort der Leopoldina in Halle (Saale) dauerhaft zu sichern

und damit auch einen wichtigen Beitrag zur föderalen Struktur des Landes zu leisten.

[\(top\)](#)

German Academy of Sciences Leopoldina to receive 15.7 million euro out of the Konjunkturpaket II (Economic Stimulus Package II)

Extension of site in Halle (Saale) is thus secured

The German Academy of Sciences Leopoldina, since 2008 the National Academy of Sciences, is being given the opportunity to considerably extend its site in Halle (Saale). Federal Minister Wolfgang Tiefensee personally handed Leopoldina General Secretary Jutta Schnitzer-Ungefug his Ministry's 15.7 million euro funding approval in Halle (Saale) on the 20th May 2009. With the funds, which are being provided out of the Konjunkturpaket II (Economic Stimulus Package II) Sub-programme on the "Extensive Reconstruction and Construction of Buildings" to promote the extensive reconstruction and energetic modernisation of buildings, the Leopoldina can now acquire a building classified as a protected historical monument in Halle (Saale), the Lodge on the Jägerberg – the former Tschernyschewskij House – from its present owners, the Weltkugel Foundation in Berlin, and rebuild it as its future head office.

Having been appointed the National Academy, since 2009, the Leopoldina has been enjoying a significant boost to its staff and financial resources that is to continue over the next few years. Whereas the Academy was allocated 23.5 staff posts in the institutional budget in 2008, numbers are planned to increase to just below 70 staff posts (excluding

third-party funding) in a few years' time. These posts cannot be accommodated in the Academy's current buildings. Following reconstruction measures, the Departments for Policy Consulting, International Relations and Press and Public Relations Activities as well as for the management and administration of the Academy that have been newly established with the Leopoldina's appointment as a National Academy are going to move into the new building. The Library, with its roughly 260,000 volumes, and the Archives, with their large magazine storeys, are to stay at the present site, Emil-Abderhalden-Straße and August-Bebel-Straße, which is in walking distance of the new main building.

With the approval of the funds for the National Academy of Sciences, which Federal Minister Prof. Dr. Annette Schavan and Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, the Land of Saxony-Anhalt's Cultural Affairs Minister, have emphatically supported, the National Academy will be able to pursue its objectives in a representative environment and the Leopoldina's site in Halle (Saale) will be permanently secured. The Leopoldina can thus make an important contribution to the country's federal structure.

[\(top\)](#)

Akademiengruppe Altern in Deutschland – Umsetzung der Empfehlung durch Vermittlung an die Gesellschaft

Nach der Übergabe der Empfehlungen „Gewonnene Jahre“ an den Bundespräsidenten Horst Köhler Ende März 2009 (Bericht in Leopoldina aktuell 03/2009) haben Mitglieder der Akademiengruppe den Dialog mit wichtigen und interessierten Akteuren aus Gesellschaft, Politik und Wirtschaft

aufgenommen. Wie schon zu Beginn der dreijährigen wissenschaftlichen Arbeit mit dem Förderer, der Jacobs Foundation, verabredet, sollen die öffentlichkeitsorientierten Vorschläge aktiv in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse transportiert werden. In diesem Zusammenhang wurde

die Vizepräsidentin der Leopoldina und stellvertretende Sprecherin der Akademiengruppe, Ursula M. Staudinger ML, von Bundesarbeitsminister Olaf Scholz als Beraterin in den Beirat „Neue Kultur der Arbeit“ und von den Bundesministerien für Familie und für Wirtschaft in den Beirat „Wirtschaftsfaktor Alter“ berufen. Sie steht ebenfalls im engen Austausch mit dem Bundespräsidialamt und mit dem Bundesforschungsministerium. Weitere Unterzeichner der Empfehlungen sind ebenfalls im Gespräch mit Ministerien, Verbänden und Parteien begriffen, beispielsweise der Sprecher der Akademiengruppe Jürgen Kocka ML und Prof. Dr. Elisabeth Steinhagen-Thiessen.

In Planung sind zwei Tagungen mit hochrangigen Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu den Schwerpunktthemen der Akademiengruppe. Am 14. Oktober 2009 wird die Stiftung Brandenburger Tor mit der Akademiengruppe das Feld „Altern und Arbeit“ in Berlin aufbereiten, voraussichtlich am 4. Dezember 2009 wird mit Unterstützung des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft das „Lebenslange Lernen“ in Berlin thematisiert.

Darüber hinaus plant die Leopoldina, die Empfehlungen zu „Altern in Deutschland“ im Herbst 2009 auf einem parlamentarischen Abend mit Bundestagsabgeordneten und Landesvertretern zu diskutieren.

[\(top\)](#)

Auswärtige Präsidiumssitzung am 26. Mai 2009 in Greifswald

Das Präsidium setzte seine im vergangenen Jahr begonnene Tradition fort, einmal in jedem Semester Präsidiumssitzungen in einer Universitätsstadt außerhalb Halles durchzuführen. Am 26. Mai 2009 wurde Greifswald mit seiner traditionsreichen Universität (gegründet 1456) und mit dem Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald besucht. In einem kollegial geführten Gespräch mit dem Rektor der Universität, Magnifizenz Prof. Dr. Rainer Westermann, und seinem Rektoratskollegium wurden Probleme der Universität und mögliche Kooperationen mit der Leopoldina erörtert. Das Präsidium zeigte sich beeindruckt von der Entwicklung, die diese Volluniversität als eine der kleinsten in Deutschland genommen hat und auch von der Entwicklung, die das Universitätsklinikum vollziehen konnte. Im Zusammenhang mit dem Besuch in Greifswald fand auch der öffentliche Abendvortrag „Vom Genom zum Proteom bei Bakterien: Wie viele Proteine braucht das Leben?“

von Michael Hecker ML (Greifswald) statt, für den die Leopoldina zu Gast im Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald war (siehe Bericht S.7).

Anlass für den Abstecher des Präsidiums nach Greifswald war die internationale Tagung „Climate Change and Infectious Diseases“, die eine gemeinsame Veranstaltung der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, der Indian National Science Academy, dem Alfried-Krupp-Wissenschaftskolleg Greifswald und dem Friedrich-Loeffler-Institut Greifswald (Insel Riems) war (Bericht folgt in Leopoldina aktuell 05/2009).

Für die Vorbereitung dieses beeindruckenden Aufenthaltes in Greifswald sei unserer Vizepräsidentin Bärbel Friedrich ML, die auch in Personalunion Wissenschaftliche Leiterin des Alfried-Krupp-Wissenschaftskollegs ist, sehr herzlich gedankt.

„Vom Genom zum Proteom bei Bakterien: Wie viele Proteine braucht das Leben?“, 25. Mai 2009, Greifswald

Öffentlicher Abendvortrag von Michael Hecker ML (Greifswald) im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2009 im Alfried Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald

Die Frage nach den Mechanismen elementarer Lebensprozesse ist so alt wie die Menschheits-

geschichte selbst. Es besteht kein Zweifel darüber, dass das Zeitalter der Genomics unser Wissen vom

Leben auf eine völlig neue Stufe gestellt hat. Dabei kommt der Proteomics eine besondere Rolle zu, da sie sich mit den „eigentlichen Spielern des Lebens“, den Proteinen befasst.

Im ersten Teil des Vortrages zeigte Michael Hecker ML, dass wir heute in der Lage sind, Lebensprozesse einfacher Organismen „als Tanz ihrer Proteine“ in einer Vollständigkeit abzubilden, wie man das noch vor wenigen Jahren für undenkbar gehalten hätte.

Im zweiten Teil des Vortrages wurde die inter fakultäre Proteomplattform der Greifswalder

Universität vorgestellt, die sich in bewährter Zusammenarbeit zwischen Mikrobiologen und Medizinern solch zentralen Fragen wie der Pathogenomics und Infektionsbiologie oder der „Personalized Proteomics“ als Säule einer individualisierten Medizin widmet.

Der Vortrag fand sehr gute Resonanz, erfreulicherweise auch bei sehr vielen Studierenden und jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern.

[\(top\)](#)

Feier des 80. Jahrestages der Gründung der Nationalen Akademie der Wissenschaften von Belarus

Leopoldina Präsidiumsmitglied Hubert E. Blum ML (Freiburg) nahm als Repräsentant der Leopoldina daran teil. Hier sein Bericht:

Aus Anlass des 80. Jahrestages der Gründung der Nationalen Akademie der Wissenschaften von Belarus (NASB) fand vom 22. bis 24. Januar 2009 eine Jubiläumsveranstaltung in Minsk statt. Zu dieser Feier fanden sich 89 Repräsentanten von ausländischen Wissenschaftsorganisationen aus 21 Ländern ein (Russland, Ukraine, Polen, Litauen, Lettland, Estland, Frankreich, Deutschland, USA, Österreich, Moldawien, Rumänien, Azerbaidshan, Armenien, Serbien, Montenegro, Türkei, Bulgarien, Tschechien, China, Mongolei). Ferner waren vier internationale Organisationen vertreten: die Weltorganisation für intellektuelles Eigentum, die Zentrale Europäische Initiative, die Europäische Assoziation der Akademien sowie das Internationale wissenschaftlich-technische Zentrum. 17 Organisationen wurden durch ihre Präsidenten, 11 durch ihre Vizepräsidenten bzw. Mitglieder des Präsidiums repräsentiert.

Die NASB wurde am 01. Januar 1929, dem 10. Jahrestag der Gründung der Belorussischen Sozialistischen Sowjetrepublik, gegründet. Zu Beginn bestand die Akademie aus 128 Mitgliedern, davon 87 Forschenden. Die NASB war von Anfang an das führende Wissenschaftszentrum der Republik Belarus und von entscheidender Bedeutung für die ökonomische, technische, soziale und kulturelle Entwicklung des Landes. Zu Beginn des Jahres 1941 waren in der NASB bereits 750 Mitarbeiter in neun Forschungsinstituten beschäftigt. Durch den 2. Weltkrieg mussten jedoch viele Forscher ihre Arbeit in anderen Regionen der früheren Sowjetunion fortsetzen bzw. Militärdienst leisten. Die Gebäude und Forschungslaboratorien sowie die Bibliothek

der NASB wurden im Krieg weitgehend zerstört bzw. ausgeraubt. Nach der Befreiung von Minsk im Juli 1944 nahm die Akademie zu Beginn des Jahres 1945 ihre Aktivitäten mit zunächst acht Instituten wieder auf, 1951 waren es bereits 29 Institute und insgesamt 1234 Mitarbeiter. Mit Unterstützung der Regierungen von Belarus und der früheren Sowjetunion sowie berühmten Forschungsinstituten in Moskau, Leningrad und anderen Städten der früheren Sowjetunion wurde die NASB weiter ausgebaut und umfasst heute etwa 70 Institute, Zentren und andere Einrichtungen. Internationale Anerkennung fanden u. a. die herausragenden Entdeckungen von Academician Yevmenii G. Konovalov (Physik, 1972), Academician Afanasii A. Akhrem (Chemie, 1975), Academician Nikolai A. Borisevich (Physik, 1977), Academician Fyodor I. Fedorov (Physik, 1980), Veniamin I. Votyakov (Medizin & Biologie, 1986) sowie Corresponding Member Vladimir S. Ulashchik (Medizin & Biologie, 1991).

Weitere Details finden sich unter:

<http://nasb.gov.by/eng/organizations/departments/>.



Silbermedaille zur Erinnerung an den 80. Geburtstag der Gründung der Nationalen Akademie der Wissenschaften von Belarus

Im Rahmen der Feierlichkeiten aus Anlass des 80. Jahrestages der Gründung der NASB wurden am 23. Januar 2009 im Auditorium maximum der Akademie u. a. Vorträge über Geschichte, aktuelle Struktur und Mission der NASB sowie über die zukünftige Rolle der Akademien gehalten. Ferner präsentierten im Rahmen von kleineren Veranstaltungen zahlreiche Institute ihre Forschungsarbeiten und zum Teil auch ihre

Kooperationsprojekte mit ausländischen Forschungseinrichtungen. Ferner bestand die Möglichkeit zum Besuch von Forschungsinstituten der Akademie und zur Diskussion mit den dort Forschenden. Ferner wurde jedem Teilnehmer eine speziell für den 80. Jahrestag der Gründung der NASB geprägte Silbermedaille zur Erinnerung überreicht (siehe Abbildung).

Insgesamt war die Jubiläumsveranstaltung sehr interessant, exzellent organisiert und ermöglichte einen detaillierten Einblick in Geschichte, heutige Struktur und aktuelle Arbeit der NASB. In persönlichen Gesprächen war es möglich, für spezielle Fragestellungen Kooperationspartner in Europa bzw. Deutschland zu identifizieren und konkrete Projekte mit nachfolgender Förderung durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) zu initiieren.

Hubert E. Blum ML

[\(top\)](#)

„meine ketzerischen Grundsätze über die Hierarchie und deren Generalstab der Akademien“ - zum 150. Todestag von Alexander von Humboldt (Teil 2)

Der große Naturforscher und Forschungsreisende Alexander von Humboldt verstarb am 6. Mai 1859 im Alter von 89 Jahren in Berlin. Bereits mit 23 Jahren wurde er in die Leopoldina aufgenommen. Leopoldina aktuell 03/2009 berichtete schon in einem ersten Teil über Humboldts Mitarbeit in den Akademien, in denen er Mitglied war – ein durchaus unterschiedliches Engagement.

Die Beziehungen Humboldts zur Leopoldina scheinen, nach allem, was wir heute wissen, in den Jahrzehnten seiner Mitgliedschaft nur sehr locker gewesen zu sein. Interessant ist, was Humboldt auf den Vorschlag des Leopoldina-Präsidenten Nees von Esenbeck, ihn zum Adjunkten zu ernennen, am 22. August 1830 antwortete: „Ich empfangen soeben, verehrungswerthester Herr Präsident, Ihr freundliches Anerbieten, mich zum Adjunkten der Kaiserl. Akademie und dadurch zu Ihrem Nachfolger in der Präsidentenstelle zu ernennen. Alles, was ich Ihrer Freundschaft verdanke, könnte nur ehrenvoll für mich sein, aber meine Verhältnisse, meine Neigungen und besonders

meine ketzerischen Grundsätze über die Hierarchie und deren Generalstab der Akademien, den Nachtheil, den sie den Fortschritten der Wissenschaften bei dem jetzigen Zustande menschlicher Bildung bringen, – hindern mich, Ihren Wunsch zu erfüllen. Ich bitte Sie daher dringendst, mich nicht zum Adjunkten zu ernennen, weil ich es nicht annehmen könnte.“ Humboldt fügte noch hinzu, dass er Anträge, ihn zum Präsidenten der Berliner Akademie zu machen, mehrmals mündlich und schriftlich mit dem Hinweis darauf abgelehnt habe, „wie schädlich“ ihm „das Princip lebenslänglicher Präsidenten scheine.“

In der Berliner und auch in der Pariser Akademie blieb er dagegen aktiv. Ende 1844 waren seine persönlichen Beziehungen zu wichtigen Personen der beiden mächtigen Lager in der Pariser Akademie, den Republikanern und den Unterstützern der Regierung von Louis Philippe so stark und Humboldt übte einen so unbeschränkten Einfluss in der Akademie aus, dass die Wahlen bald nicht mehr in Paris sondern in Berlin entschieden wurden. Die Kandidaten empfahlen sich zuerst bei Humboldt, und wenn sie besondere Günstlinge von ihm waren, kam dieser selbst nach Paris, um für sie einzustehen. Die Gunst Humboldts war von jedem französischen Wissenschaftler gewünscht und gesucht. Man kann ohne Übertreibung feststellen, dass Humboldt mehr als fünf Jahrzehnte hindurch am Wirken und an der personellen Zusammensetzung der Pariser Akademie innigsten Anteil genommen hatte und dass von seiner Abneigung gegen „Hierarchie und Generalstab“, um seine Nees von Esenbeck gegenüber gebrauchten Worte zu benutzen, nicht die geringste Spur zu finden ist; keineswegs meinte er, sei sie dem Fortschritt der Wissenschaft abträglich. Sein Interesse an der Académie des sciences ließ erst 1853 nach dem Tod seines Freundes Arago nach.

Von der Leopoldina bekam Humboldt eine in der Geschichte der Akademie einzigartige Ehrung. Anlässlich seines 50-jährigen Doktorjubiläums am 4. August 1855 erteilte die Universität Breslau Humboldt ein Ehrendiplom, wodurch sich der Leopoldina-Präsident Nees von Esenbeck veranlasst sah, die 62 Jahre zuvor für Humboldt von der Leopoldina ausgestellte Urkunde über seine Mitgliedschaft in vergoldeten Lettern herstellen und diese dem zu Ehrenden zusenden zu lassen. Darüber wurde in den Nova Acta ausführlich berichtet: „Das Diplom, welches die Universität Breslau zur Jubelfeier der philosophischen Doctorwürde am 4. August dem Geheimen Rath &c &c. Alexander von Humboldt überreichte, führte die Akademie der

Naturforscher zu der Erwägung des merkwürdigen Umstandes zurück, daß Herr von Humboldt schon im Jahr 1793, also 12 Jahre vor der Doctorwürde der Fakultät, welche das Statut als eine Bedingung des Eintritts in die Akademie angeht, durch den damaligen Präsidenten der Akademie, von Schreber, in Anerkennung seiner Verdienste und seines schon sichtbar gewordenen hohen Berufes zum Mitgliede der Akademie ernannt worden war, und der Präsident [Nees von Esenbeck] fühlte sich berufen, seinem würdigen Vorgänger im Amte, von Schreber, angesichts der Vernachlässigung des Status in einem Hinblick auf eine große Persönlichkeit ehrenvolle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, indem er darauf hinwies, daß der Geist auch hier schon ‚lebendig gemacht habe‘ was der Buchstabe getödtet haben würde. ...“ Humboldt bedankte sich schriftlich am 18. August 1855: „Sr. Hochwohlgeborenen dem Herrn Prof. Dr. Nees v. Esenbeck, Präsident der Leopold.-carolin. Akademie der Naturforscher zu Breslau. Hochwohlgeborener Herr! Hochzuverehrender Herr Präsident! Genehmigen Sie, verehrtester Herr Präsident und Colleague, daß ich, als das älteste lebende Mitglied unserer berühmten und alten, durch ihre Thätigkeit stets belebten Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher, meinen ganz gehorsamsten Dank für das erneuerte Diplom an sie richte. Mit der freundschaftlichsten Anhänglichkeit an die Akademie der Naturforscher habe ich die Ehre zu verharren Ew. Hochwohl-geborenen gehorsamster A. v. Humboldt.“

Wir müssen also festhalten, dass die Leopoldina zwar den Verdienst hat, Humboldts Größe als erste Akademie erkannt zu haben, dass aber seine Beziehungen zu ihr höchst sporadisch gewesen sind. Zieht man den Umfang und die Folgen seines Wirkens in den Akademien von Paris und Berlin in Betracht, ist dies sehr zu bedauern.

Ulrike Krummrei

Quellen:

Kurt-R. Biermann: *Alexander von Humboldt in seinem Verhältnis zur Leopoldina und zu anderen Akademien. Acta Historica Leopoldina Nr. 13, S. 39-49 (1980)*

Uwe Müller: „*unsers Humboldts akademische Diploms Verjüngung*“ – *Die Ehrung Alexander von Humboldts durch die Leopoldina im Jahre 1855. Acta Historica Leopoldina Nr. 54, S. 615-632 (2008)*

[\(top\)](#)

Nicolaus Cusanus. Kirchenfürst und mathematischer Denker an der Schwelle zur Neuzeit

Am 9. Juni 2009 hielt Dr. Fritz Nagel (Basel, Schweiz) ein wissenschaftshistorisches Seminar über Nicolaus Cusanus.

Nicolaus Cusanus (1401 - 1464) hat als Denker an der Epochenschwelle vom Mittelalter zur Neuzeit wesentlich an einem Umbruch im Verständnis von Gott, Welt und Mensch mitgewirkt. Der Vortrag stellte die wichtigsten Lebensstationen des Cusanus vor und thematisierte vor allem seinen Beitrag zu einem neuen Verständnis von Mathematik und Naturerkenntnis. Mit der Auffassung von

Mathematik als einer präzise wissbaren Schöpfung des menschlichen Geistes und einer Neubewertung von Messung als einer Methode, die trotz wesenhafter Impräzision dem Menschen fruchtbare Erkenntnis hinsichtlich der Natur liefern kann, hat Cusanus den Horizont geöffnet, innerhalb dessen neuzeitliche Naturwissenschaft erst möglich wurde.

Veranstaltungen – Events

Veranstaltungen der Leopoldina im Rahmen der Langen Nacht der Wissenschaften in Halle am 3. Juli 2009

Auch in diesem Jahr beteiligt sich die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina wieder an der Langen Nacht der Wissenschaften in Halle, die am 3. Juli 2009 stattfindet. Im Rahmen dieser Veranstaltung gibt es ab 20.00 Uhr stündlich Kurzvorträge im Vortragssaal der Leopoldina in der Emil-Abderhalden-Str. 36. Das Archiv der Leopoldina wird in einer Ausstellung die Vorträge illustrierend begleiten. Darüber hinaus zeigt das Archiv einige Kuriositäten aus seinem Bestand, wie zum Beispiel Poesiealben und Reisetagebücher. Außerdem öffnet die Bibliothek der Leopoldina ab 19.00 Uhr ihre Pforten. Dort können einige ausgewählte Bände der mittlerweile über 260.000 vorwiegend naturwissenschaftlichen und medizinischen Werke bestaunt werden.

Dr. Michael Kaasch, Wissenschaftsredakteur und Mitarbeiter der Leopoldina, begibt sich im ersten Vortrag um 20.00 Uhr auf die Spuren von Charles Darwin, dem Vater der Evolutions-Theorie. Schon zwei Jahre vor der Veröffentlichung seiner bahnbrechenden Theorie wurde er am 1. Oktober 1857 als Mitglied in die Leopoldina aufgenommen.

Anschließend wird um 21.00 Uhr die Generalsekretärin der Leopoldina, Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug, einen Vortrag zu den Leopoldina-Empfehlungen in Bezug auf „Chancen

und Probleme einer alternden Gesellschaft – die Welt der Arbeit und des lebenslangen Lernens“ halten. Im März wurden die - in dreijähriger wissenschaftlicher Arbeit erstellten - Empfehlungen der Akademiengruppe „Altern in Deutschland“ dem Bundespräsidenten Horst Köhler übergeben. Der Empfehlungsband trägt den Titel „Gewonnene Jahre“.

Über das Hallenser Leopoldina-Mitglied Johann Joachim Lange wird Prof. em. Dr. Andreas Kleinert ML, selbst seit 1998 Leopoldina-Mitglied und Obmann der Sektion „Wissenschafts- und Medizingeschichte“, um 22.00 Uhr sprechen. Johann Joachim Lange war über 40 Jahre Professor an der Universität in Halle und ein Pionier bei der Etablierung der Montanwissenschaften als universitärem Lehr- und Forschungsgebiet.

Abschließend folgt um 23.00 Uhr ein weiterer Vortrag der Generalsekretärin, Jutta Schnitzer-Ungefug, über die anspruchsvollen Aufgaben einer Nationalen Akademie der Wissenschaften in Deutschland, zu der die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina im Juli 2008 ernannt wurde.

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.wissenschaftsnacht-halle.de

[\(top\)](#)

Joint Meeting über Nanotechnologie der Leopoldina gemeinsam mit der Chinese Academy of Sciences (CAS), 28. und 29. Juli 2009, Münster

Das Joint Meeting über Nanotechnologie der Leopoldina gemeinsam mit der Chinese Academy of Sciences ist primär dem Austausch neuester Ergebnisse im Bereich der Nanowissenschaften und -technologie auf beiden Seiten gewidmet. Das Spektrum der Beiträge reicht von neuen Materialien und methodischen Fortschritten über molekulare Prozesse in biologischen Systemen bis hin zu theoretischen Modellen sog. Brown'scher Motoren.

Neben dem Austausch konkreter Forschungsinhalte dient der Workshop der Diskussion unterschiedlicher Forschungsstrategien in China und Deutschland. Ziel dabei ist, interdisziplinäre Themenbereiche zu identifizieren, die für die weitere Entwicklung der wissenschaftlichen und technologischen Kooperation der beiden Staaten zur Lösung übergreifender Fragestellungen von Interesse sind.

Wissenschaftliche Vorbereitung: Harald Fuchs ML (Münster), Xing Zhu und Chunli Bai (Peking)
[Programm](#)

[\(top\)](#)

Monatssitzungen der Leopoldina

im Vortragsgebäude der Leopoldina, Emil-Abderhalden-Straße 36, 06108 Halle (Saale)
Die Veranstaltungen sind öffentlich, Gäste sind willkommen.

Dienstag, 23. Juni 2009, 16.30 Uhr:

Gregor Markl ML, Tübingen:

„Mineral- und Thermalwässer in Südwestdeutschland und ihr Zusammenhang mit erzbildenden Prozessen“

Kurzfassung: Im Bereich des Schwarzwaldes und des angrenzenden Oberrheingrabens gibt es nicht nur eine relativ große Zahl von Mineral- und Thermalquellen (Baden-Baden, Bad Herrenalb, Badenweiler u. v. a.), sondern auch viele hundert Vorkommen von verschiedenen Erzen und Mineralien, die in Spalten aus heißen Wässern - also aus Mineral- und Thermalwässern - abgeschieden wurden. Die Bildung der Erzgänge erfolgte in Schüben verteilt über die letzten 300 Millionen Jahre. Mit Hilfe von geochemischen Analysen verschiedener Minerale und darin enthaltener Einschlüsse von Wasser, das während ihrer Bildung eingefangen wurde, ist es möglich, die Bildungsbedingungen dieser Erzvorkommen näher zu

charakterisieren. Daraus konnte ein Modell zum Aufstieg der mineralisierenden Wässer sowie zur Ausfällung der Erze und Minerale gewonnen werden, das vorgestellt wird. Dabei wird auch auf den Zusammenhang mit den heute an der Oberfläche austretenden Mineral- und Thermalwässern eingegangen.

Gregor Markl ML ist Direktor des Instituts für Geowissenschaften und Professor für Petrologie an der Universität Tübingen. Seine Forschungsschwerpunkte sind Petrologie der magmatischen und metamorphen Gesteine, Fluide in der Erdkruste und spezielle Mineralogie. Seit 2007 ist er Mitglied der Leopoldina-Sektion Geowissenschaften.

[\(top\)](#)

Achim Schneider ML, Berlin:

„Gebärmutterhalskrebs – Neues zur Vorbeugung und Behandlung“

Kurzfassung: Durch die gynäkologische Krebsvorsorge konnte die Häufigkeit von Gebärmutterhalskrebs in den letzten 40 Jahren deutlich vermindert werden. Die prophylaktische Impfung gegen humane Papillomviren (HPV) und

der Nachweis von HPV in Abstrichen werden zu einer weiteren dramatischen Verbesserung in der primären und sekundären Vorsorge führen. Trotzdem werden Frauen in diesem Jahrhundert noch an Gebärmutterhalskrebs erkranken. Die

Einführung minimal-invasiver Operationsverfahren hat zu verbesserten Behandlungskonzepten geführt. Diese neuen Verfahren ermöglichen eine exakte Einstufung der Ausdehnung der Erkrankung. Das Türwächterlymphknoten-Konzept mit eingeschränkter Lymphknotenentfernung und die Teilentfernung des Gebärmutterhalses bei Kinderwunsch erhöhen entscheidend die Lebensqualität der betroffenen Frauen. Ist die Entfernung der gesamten Gebärmutter notwendig, so kann durch nervenschonendes Vorgehen die Funktion der Harnblase und des Enddarms erhalten werden. Bei fortgeschrittener Erkrankung wird durch die Entfernung befallener Lymphknoten und anschließende Kombination aus Bestrahlung und Chemotherapie eine hohe Heilungsrate mit geringer Einschränkung der Lebensqualität erreicht. Durch die primäre Vorbeugung und die verbesserte

Detektion der Krebsvorstufen verliert Gebärmutterhalskrebs mehr und mehr seinen Schrecken. Für die immer seltener betroffenen Frauen stehen schonende und effektive Behandlungsmaßnahmen mit hoher Heilungsrate und guter Erhaltung der Lebensqualität zur Verfügung.

Achim Schneider ML ist Direktor der Klinik für Gynäkologie und gynäkologische Onkologie und Professor für Frauenheilkunde an der Charité Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind Gynäkologische Onkologie und die Bedeutung der humanen Papillomaviren für die anogenitale Karzinogenese. Seit 2003 ist er Mitglied der Leopoldina-Sektion Gynäkologie und Pädiatrie.

[\(top\)](#)

Wissenschaftshistorische Seminare der Leopoldina

Die Veranstaltungen sind öffentlich, Gäste sind willkommen.

Dienstag, 7. Juli 2009

16.30 Uhr, gemeinsame Veranstaltung mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, im Hörsaal XXIII des Auditorium Maximum, Universitätsplatz 1

Opposition, Widerstand und Verfolgung an der Universität Halle in den Jahren 1945 - 1961

Aus den Jahren 1945 bis 1968 sind uns die Namen von 168 Mitarbeitern und Studenten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg bekannt, die von sowjetischen oder DDR-"Organen" aus politischen Gründen verhaftet, in vielen Fällen verurteilt und teilweise jahrelang inhaftiert wurden. Es gab auch mehrere Todesurteile. Es werden im Vortrag Ergebnisse von Recherchen vorgestellt, die in Vorbereitung eines Buches gemeinsam von Sybille Gerstengarbe und Horst

Hennig (einem ehemaligen halleschen Medizinstudenten und späteren Workuta-Häftling) erarbeitet wurden. Dabei ging es darum, das Schicksal der Betroffenen nachzuzeichnen und zu untersuchen, wieviel davon dem Senat der Universität bekannt war und wie die Hochschullehrer auf die Verhaftungen ihrer Kollegen bzw. Studenten reagiert haben. Im Zusammenhang mit dem Studium der Senats Sitzungsprotokolle aus der Zeit wird auch oppositionelles Verhalten der Senatsmitglieder dargestellt.

Wissenschaftliche Vorbereitung: Dr. Sybille Gerstengarbe (Halle)

[Programm](#)

[\(top\)](#)

Personalia

Verstorbene Leopoldina-Mitglieder – *Deceased Leopoldina members*

Kirill Y. Kondratyey ML / St. Petersburg
(Russland)

(14. 6. 1920 – 1. 5. 2006) – Geowissenschaften
Die Leopoldina nahm ihn 1970 in ihre Reihen auf für seine Untersuchungen zur Physik der solaren und terrestrischen Strahlung in der Atmosphäre und zum Schutz der Erdatmosphäre als Umweltfaktor.

Günther Möbus ML / Greifswald

(22.2.1923 – 8.4.2009) – Geowissenschaften
Die Akademie wählte ihn 1978 zu ihrem Mitglied für seine petrographisch-tektonischen und regional-geologischen (Harz, Lausitzer Massiv, Elbtalzone) Arbeiten.

Kazuhiko Nishijima ML / Tokyo

(4. 10. 1926 – 15. 2. 2009) – Physik
1982 reichte ihn die Leopoldina in ihre Matrikel ein für seine Beiträge zur Entwicklung der Quantentheorie der Wellenfelder und zur Partikelphysik.

Szczęśny Leszek Zgliczyński ML / Warschau
(Polen)

(20. 11. 1914 – August 2008) – Radiologie
Die Leopoldina wählte ihn 1973 zu ihrem Mitglied für seine Arbeiten auf dem Gebiet der Röntgendiagnostik (Herzkatheder) und sein herausragendes Wirken in der Aus- und Weiterbildung der polnischen Radiologen.

[\(top\)](#)

Ehrungen - Honours

Thorsten Bach ML, Garching

Mitglied Bayerische Akademie der Wissenschaften

Axel Brakhage ML, Jena

Wahl zum Präsidenten der Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie (VAAM)

Helmut Denk ML, Graz, Österreich

Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ab Juli 2009)

Robert Danzer ML, Leoben, Österreich

Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften

Herbert Gleiter ML, Karlsruhe

Mitglied der European Academy of Science

Harald zur Hausen ML, Heidelberg

Foreign Associate of The National Academy of Sciences

Theodor Wolfgang Hänsch ML, München

Großes Ordenszeichen des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste (Juni 2009)

Thomas Henzinger ML, Lausanne, Schweiz

erster Präsident des Institute of Science and Technology Austria (ab September 2009)

Hans-Jochen Heinze ML, Magdeburg

Berufung in den Wissenschaftsrat

Philipp Heitz ML, Au, Schweiz

Rudolf-Virchow-Medaille 2009

Ottfried Höffe ML, Tübingen

Präsidenten der Schweizer Ethikkommission im Bereich Humanmedizin

Tadamitsu Kishimoto ML, Osaka, Japan

Crafoord Prize der Schwedischen Akademie der Wissenschaften

Martin Lohse ML, Würzburg

Vizepräsident im Hochschulrat der Universität Würzburg

Walter Michaeli ML, Aachen

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Barbara Mittler ML, Heidelberg

Henry Allen Moe Prize in the Humanities

Hans Konrad Müller-Hermelink ML, Würzburg

Deutscher Krebspreis 2009 der Deutschen Krebsgesellschaft

Svante Pääbo ML, Leipzig

Großes Ordenszeichen des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste (Juni 2009)

Bert Sakmann ML, Martinsried

Mitglied Bayerische Akademie der Wissenschaften

Peter Schuster ML, Wien,
Österreich

Foreign Associate of The National Academy of Sciences

Volker ter Meulen ML, Würzburg

Mitglied der American Academy of Arts and Sciences

Neugewählte Mitglieder der Akademie April 2009 – *Newly elected members of the Academy, April 2009*

Katja Becker ML, Gießen, Professorin für Biochemie der Ernährung des Menschen am Interdisziplinären-Forschungszentrum Gießen (Sektion Agrar- und Ernährungswissenschaften)

Matthias Beller ML, Rostock, Professor für Organische Chemie und Direktor des Leibniz-Instituts für Katalyse e.V., Rostock (Sektion Chemie)

Elena Conti ML, Martinsried, Professorin für Struktur- und Molekularbiologie sowie Direktorin des Max-Planck-Instituts für Biochemie, Martinsried (Sektion Biochemie und Biophysik)

George Michael Coupland ML, Köln, Professor für Mikrobiologie und Direktor des Max-Planck-Instituts für Züchtungsforschung, Köln (Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie)

Patrick Cramer ML, München, Professor für Biochemie und Direktor am Genzentrum der Universität München (Sektion Biochemie und Biophysik)

Peter P. Edwards ML, Oxford (UK), Professor of Inorganic Chemistry and Head of Inorganic Chemistry Laboratory, University of Oxford (Sektion Chemie)

Hans-Joachim Freund ML, Berlin, Professor für Physikalische Chemie und Direktor der Abteilung Chemische Physik am Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft, Berlin (Sektion Chemie)

Michael O. Hengartner ML, Zürich (Schweiz), Professor für Molekularbiologie und Prodekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Zürich (Sektion Genetik/ Molekularbiologie und Zellbiologie)

Elisa Izaurralde ML, Tübingen, Professorin für Entwicklungsbiologie und Direktorin der Abt. Biochemie am Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie, Tübingen (Sektion Genetik/Molekularbiologie und Zellbiologie)

Paul Knochel ML, München, Professor für Organische Chemie an der Fakultät für Chemie und Pharmazie der Universität München (Sektion Chemie)

Tosso Leeb ML, Bern (Schweiz), Professor für Veterinärmedizinische Genetik und Tierzucht sowie

Direktor des Instituts für Genetik an der Universität Bern (Sektion Agrar- und Ernährungswissenschaften)

Jörn Manz ML, Berlin, Professor für Theoretische Chemie am Institut für Chemie und Biochemie, Physikalische und Theoretische Chemie der Freien Universität Berlin (Sektion Chemie)

Frédéric Merkt ML, Zürich (Schweiz), Professor für Physikalische Chemie im Laboratorium für Physikalische Chemie an der ETH Zürich (Sektion Chemie)

Axel Meyer ML, Konstanz, Professor für Zoologie und Evolutionsbiologie im Fachbereich Biologie der Universität Konstanz (Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie)

Robert Eugene Page ML, Tempe (AZ/USA), Foundation Professor of Life Sciences and Founding Director of the School of Life Sciences, Arizona State University, Tempe (Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie)

Susanne Renner ML, München, Professorin für Botanik an der Universität München und Direktorin des Münchener Botanischen Gartens und der Herbarien (Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie)

Bernhard H.C. Ronacher ML, Berlin, Professor für Verhaltensphysiologie am Bernstein Center for Computational Neuroscience der Humboldt-Universität zu Berlin (Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie)

Wolfgang Schnick ML, München, Professor für Anorganische Festkörperchemie am Department Chemie und Biochemie der Universität München (Sektion Chemie)

Mark Stitt ML, Potsdam, Professor of Plant Biology (Metabolic Networks) and Director Max Planck Institute of Molecular Plant Physiology, Golm (Sektion Organismische und Evolutionäre Biologie)

Itamar Willner ML, Jerusalem (Israel), Professor of Chemistry, The Hebrew University Jerusalem, Institute of Chemistry (Sektion Chemie)

Danny Weber neuer Leiter des Archivs der Leopoldina

Als eines der ältesten Akademiearchive der Welt verwahrt das Archiv der Leopoldina ca. 1100 laufende Meter an Unterlagen aus mehr als 350 Jahren. Damit ist es in der Archiv- aber auch Wissenschaftslandschaft Deutschlands eine bedeutende und wichtige Einrichtung. Der Kernbestand des Archivs umfasst neben Lebensläufen, Schriftenverzeichnissen und Porträts der Mitglieder, Matrikel- und Protokollbücher, Korrespondenzserien und umfangreiches Verwaltungsschriftgut der Akademie. Darüber hinaus verwahrt es etwa 50 Nachlässe von bedeutenden Wissenschaftlern, mehr als 10 000 Fotos zur Akademie- und Wissenschaftsgeschichte und verschiedene Kunstobjekte (Gemälde, Zeichnungen und Medaillen).

Zu den wichtigsten Aufgaben des Archivs gehört die langfristige Sicherung der vorhandenen Archivalien, deren Aufbereitung und Erschließung für Wissenschaft und Öffentlichkeit. Weiterhin erfüllt es eine Beratungs- und Dienstleistungsfunktion für die Akademie und die Archivbenutzer.

Als neuer Leiter des Archivs wurde am 1. Mai 2009 Danny Weber eingestellt.

Dr. phil. Danny Weber ist Historiker und wissenschaftlicher Archivar. Zwischen 2003 und 2007 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Seminar der Universität Leipzig in Lehre und Forschung tätig und betreute die währungs- und wirtschaftshistorischen Sammlungen am Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Ab dem 1. Mai 2007 absolvierte er das Referendariat für den höheren Archivdienst im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen. Dabei sammelte er praktische Erfahrungen im Staats- und Personenstandsarchiv Detmold, im Stadtarchiv Weimar und in der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv. Weber ist Mitglied der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften, Redakteur einer wissenschaftlichen Zeitschrift (Neues Lausitzisches Magazin, gegr. 1822/1998) und Mitherausgeber einer historischen Schriftenreihe (Historische Studien, Meine-Verlag).

[\(top\)](#)

Danny Weber – the new head of the Leopoldina archive

As one of the oldest academy archives of the world, the Leopoldina archive contains ca. 1100 running metres of documents of the past more than 350 years.

On 1 May 2009, Danny Weber, a historian and scientific archivist, became the new head of the Leopoldina archive. Between 2003 and 2007 he worked at the History Department of the

University Leipzig, and from 2007 on at the State Archive of North Rhine-Westphalia.

Weber is a member of the society “Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften”, the editor of the scientific magazine „Neues Lausitzisches Magazin“ and the co-editor of the historical papers „Historische Studien, Meine-Verlag“.

Impressum – Imprint

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
Emil-Abderhalden-Str. 37, 06108 Halle (Saale)
Telefon: +49-345/4 72 39 – 0
Telefax: +49-345/4 72 39 – 19
presse@leopoldina-halle.de

Redaktion

Prof. Dr. Dr. Gunnar Berg ML
Katharina Fein
Prof. Dr. Jutta Schnitzer-Ungefug (V.i.S.d.P.)

Copyright

Für **Leopoldina aktuell** liegen Copyright und alle weiteren Rechte bei der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Emil-Abderhalden-Str. 37, 06108 Halle (Saale). Weiterverbreitung, auch in Auszügen, für pädagogische, wissenschaftliche oder private Zwecke ist unter

Angabe der Quelle gestattet (sofern nicht anderes an der entsprechenden Stelle ausdrücklich angegeben).
Eine Verwendung im gewerblichen Bereich bedarf der Genehmigung durch die Leopoldina.

Verweise auf externe Web-Seiten

Für alle in **Leopoldina aktuell** befindlichen Hyperlinks gilt: Die Leopoldina bemüht sich um Sorgfalt bei der Auswahl dieser Seiten und deren Inhalte, hat aber keinerlei Einfluss auf die Inhalte oder Gestaltung der verlinkten Seiten. Die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina übernimmt ausdrücklich keine Haftung für den Inhalt externer Internetseiten.

[\(top\)](#)